

der griechischen Hagiographie verdeutlichen. Der erste Vortrag behandelt die Martyrologien und zieht Parallelen zu den vergleichbaren lateinischen Kalendern und Martyrologien. Der zweite Vortrag umreißt die Geschichte des frühen Mönchtums in Ägypten, Syrien und Palästina im Spiegel der Hagiographie. Im dritten Beitrag wird eine Gruppe von Heiligenleben aus Ägypten und Palästina des 6. u. 7. Jh. in ihren Beziehungen zueinander behandelt. Die beigelegte Bibliographie von Delehaye mit 240 Nummern zeigt einen Gelehrten, der neben der Herausgabe von Einzelviten durch Grundsatzuntersuchungen die Fundamente der modernen Hagiographie gelegt hat. Günter Weiß

Bambini santi. Rappresentazioni dell'infanzia e modelli agiografici, a cura di Anna Benvenuti Papi e Elena Giannarelli, Torino 1991, Rosenberg & Sellier, ISBN 88-7011-396-5, 184 S., Lit. 24 000. – Die folgenden Essays behandeln sowohl heilige Kinder als auch Heilige in ihrer Kindheit. Die erste Fragestellung untersucht die Koinzidenz von Heiligmäßigkeit und Kindheit als Gegensatz zum weiter verbreiteten negativen Bild der ersten Lebensjahre, und der zweite Problemkreis erörtert die Grundlagen zu einem heiligmäßigen Leben. Für die Mittelalterforschung sind von Interesse: Anna Benvenuti Papi e Elena Giannarelli, Santi bambini, santi da bambini (S. 7–24); Elena Giannarelli, Infanzia e santità: un problema della biografia cristiana antica (S. 25–58); Francesco Scorza Barcellona, Infanzia e martirio: la testimonianza della più antica letteratura cristiana (S. 59–83); Anna Benvenuti Papi, Bambine sante nell'Italia dei secoli XIII e XIV: quando la santità non è una scelta (S. 85–98); Anna Esposito, La morte di un bambino e la nascita di un martire: Simonino da Trento (S. 99–118). – Auf ein Register wurde verzichtet. C. L.

Maria Elisabeth Brunert, Die Weihe des zur Niederlassung erwählten Ortes durch den Anachoreten oder Klostergründer, Archiv für Liturgiewissenschaft 34 (1992) S. 386–394, beschreibt die Verbreitung entsprechender Riten in den Berichten hagiographischer u. ä. Quellen des 5.–9. Jh. und erkennt die geistige Wurzel in der Schilderung der Vita Antonii von der Entdämonisierung der Wüste. R. S.

Rufino di Concordia, Storia di monaci. Traduzione, introduzione e note a cura di Giulio Trettel (Collana di testi patristici 91) Roma 1991, Città Nuova Editrice, ISBN 88-311-3091-9, 224 S., Lit. 20 000. – Tyrannius Rufinus von Concordia bzw. von Aquileia gilt als der Verfasser der Historia monachorum, deren Erzählungen über die ägyptischen Mönche in Form eines Reiseberichts nach der griechischen Vorlage in Antike, MA und Neuzeit in zahlreiche Sprachen übertragen wurden. Hier wird eine kommentierte italienische Übersetzung für den theologisch interessierten Leser offensichtlich nach der Ausgabe von H. Rosweyde (1615) im schlechteren Nachdruck bei Migne PL 21 gegeben. In einer kurzen Bibliographie setzt sich der Übersetzer mit den diversen historischen Meinungen zur Verfasserfrage auseinander, ohne die ihm wohl zu spät bekannt gewordene grundlegende Studie und Edition von Eva Schulz-Flügel (vgl. die folgende Anzeige) näher zu berücksichtigen. C. L.